

harmonie

Zeitschrift für Problemschach

Heft 64, Dezember 2000 Jahrgang 14



Bezugspreis 2000: 15 DM

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----|
| harmonie-Informalturnier 1999 – Hilfsmatts Preisbericht von Rolf Wiehagen, Kaiserslautern..... | 315 |
| Rochade-Reigen Chess Along (18) von Fritz Hoffmann, Weißenfels | 317 |
| Buchbesprechung | 318 |
| Linienkombinationen im Selbstmattweizüger (2) Gesammelt von Johannes Quack, Köln | 318 |
| harmonie-Informalturniere Urdrucke | 323 |
| Einfach bleibt einfach Lösungsbesprechungen zu h-61 (Fortsetzung) | 326 |
| Eine gesunde Portion Unähnlichkeit Lösungsbesprechungen zu h-62 | 328 |
| Bemerkungen und Berichtigungen..... | 332 |
| Problemschach im Internet | 333 |
| Verführter Silvesterschertz? | 334 |
| 11. Treffen der sächsischen Problemschachfreunde..... | 335 |
| An alle Abonnenten | 335 |

Herausgeber:

Frank Richter, Ahrenshäger Straße 20,
18320 Trinwillershagen; Telefon 038225/30989
E-Mail: Frank.Richter.Nbk@t-online.de

Zahlungen bitte auf das Konto 70 24 088 bei der Netbank AG (BLZ 2009 0500) oder wie gehabt per Brief.

Abopreis 2001: 10,- EURO

harmonie-Homepage:

<http://www.problemschach.de/harmonie/>

harmonie-Infomturnier 1999 – Hilfsmatts

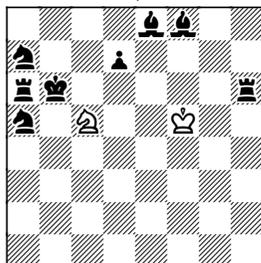
Preisbericht von Rolf Wiehagen, Kaiserslautern

Am Turnier nahmen 32 Aufgaben teil. Vorweggenommen waren 529 durch Bo Lindgren 1. Preis Tidskrift für Schack 1951, und 543 durch Rolf Wiehagen 1. Lob Degener-39 JT, Problem-Echo 1990 (siehe Dias am Ende des Preisberichts).

Preis

Sven Trommler

h-60, Nr. 548 (Version A. Beine)

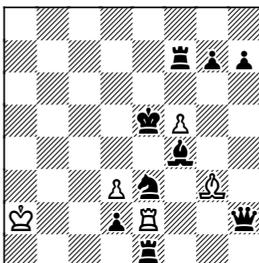


h#4 2.1;1.1... (2+8)

1. ehr. Erwähnung

C. J. Feather

h-59, Nr. 527



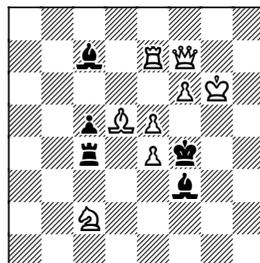
h#2 (5+9)

b) ♖e2 → f2

2. ehr. Erwähnung

Horst Böttger

h-58, Nr. 502



h#2 2.1;1.1 (8+5)

Preis: Nr. 548 von Sven Trommler

1.Sb5 Se6 2.Ta7 S:f8 3.Ka6 S:d7 4.Tb6 Sc5#

1.Kb5 Sd7 2.Tb6 S:f8 3.Ka6 Se6 4.Lb5 Sc5#

Dieses Stück hat mich am meisten überzeugt. Zwar gibt es Rundläufe eines wS in entgegengesetzte Richtungen bereits einige, aber mir ist keine Fassung bekannt, die die Vorzüge der 548 in sich vereint: doppelter Blockwechsel auf gleichen Feldern, schwarze Umnow-Kette, Beseitigung schwarzer Kraft, Dualvermeidung, Schlüssel auf dasselbe Feld, Mustermatt, Minimal, Meredith, Zweispänner. Lediglich schade, dass S:d7 in nur einer Phase schwarze Masse beseitigt. Die Version von Arnold Beine gefällt mir noch einen Tick besser.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 527 von C. J. Feather

a) 1.Kd5 Lf2 2.Sc4 Te6 3.Te4 d:e4#

b) 1.Kf6 d4 2.Lg5 Ld6 3.De5 d:e5#

Das strategisch anspruchsvollste Stück! Bis auf den ersten weissen Zug verläuft das Spiel völlig analog: Entfesselung, Linienöffnung mit Block, Bahnung, Bahnungsnutzung mit aktivem Opfer, Schlag durch denselben Bauern mit Mustermatt. Was CJF aus diesem Schema bereits herauszuholen vermochte, sei durch das zitierte Stück demonstriert, dessen Eleganz, Analogie und Ökonomie von der 527 nicht ganz erreicht werden.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 502 von Horst Böttger

1.T:e4 L:e4 2.K:e4 Dc4#

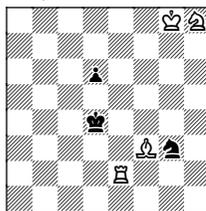
1.L:e5 T:e5 2.K:e5 Dc7#

Bei den allermeisten Darstellungen des Zajic-Themas ist es die sich opfernde schwarze Figur, die in der Ausgangsstellung das Matt behindert. Und das Opfermotiv besteht gerade darin, sich mit Hilfe von Weiss aus der Welt schaffen zu lassen. In der 502 dagegen ist alles umgekehrt: Ohne wL ginge sofort K:e4 D:c4# und ohne wT sofort K:e5 D:c7#. Wie also den jeweiligen weissen Störenfried loswerden? Die Bahnungs-Versuche 1.T~? Lb3,La2!?

2.K:e4 Dc4+ 3.T:c4! und 1.Lc~? Tb7,Ta7! 2.K:e5 Dc7+ 3.L:c7! erweisen sich als ungenügend. (Verschieben der Stellung um eine Reihe würde den ersten weissen Zug dieser Versuche eindeutig machen.) Vielmehr muss Schwarz durch den damit begründeten Schlag-Schlüssel helfen, dass die weissen Mattverhinderer von der Bühne verschwinden können. Dabei werden die schwarzen Helfer kurzzeitig selbst zu Störenfrieden, denn sie decken nun nach ihrem Schlüsselzug das weisse Mattfeld (wie in den obigen Versuchen)! Dies fügt dem Antizielelement des Zajic-Themas (Block des sK-Mattfeldes) in harmonischer Weise ein weiteres hinzu. Nach dessen Kompensation durch den weissen Schlag kann schliesslich das Matt auf dem Diagrammfeld der jeweiligen schwarzen Themafigur erfolgen. Zum Vergleich ein Stück, bei dem die weissen Themafiguren keinen Probe-Ausweg haben und auch das zweite Antizielelement nicht auftritt; dafür kommt es hier zu D-Matts auf den Diagrammfeldern der weissen Themasteine und weisse Batterien werden geschlagen.

Lob
Christer Jonsson

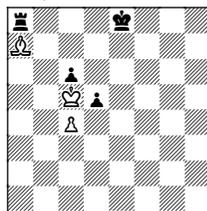
h-57, Nr. 482



h#3 2.1.1.1 (3+3)
1.Se4 Sg6 2.Sc5 Te4 3.Kd5
Se7#
1.Sf5 Le4 2.Ke5 Kf7 3.Sd4
Sg6#

Lob
Peter Heyl

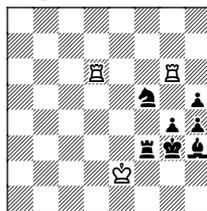
h-57, Nr. 484



h#4 (3+4)
b) ♠ d5 → h2
a) 1.0-0-0 c:d5 2.Kb7 d:c6
3.Ka8 c7 4.Tb8 c:b8D#
b) 1.h1T K:c6 2.Tb1 c5
3.Tb6+ c:b6 4.0-0-0 b7#

Lob
Achim Schöneberg

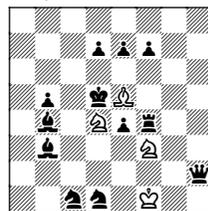
h-58, Nr. 501



h#2 (3+7)
b) ♠ ♠ ♠ = ♠ ♠ ♠
a) 1.Tf4 T:g4+ 2.K:g4 Tg6#
b) 1.Sg5 S:h4 2.K:h4 Sf5#

Lob
G. Bakcsi/L. Zoltán

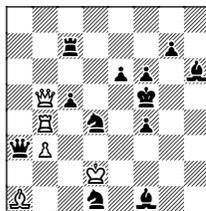
h-58, Nr. 504



h#3* 0.1;1.1... (4+12)
a) ♠e5 ↔ ♠e4
a) 1.Tf5 S:c5 2.Ke6 Sc7#;
1.- Sc6 2.Kc4 Ld4 3.d5
Sce5#
b) 1.Sd3 S:d7 2.Kc4 Sb6#;
1.- Sc6 2.Ke6 Le5 3.Ld5
Scd4#

Lob
Michal Dragoun

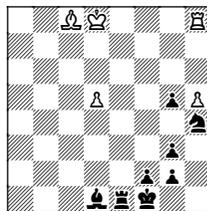
h-59, Nr. 524



h#2 2.1.1.1 (5+12)
1.Sc6 Le5 2.K:e5 D:c5#
1.Se2 Te4 2.K:e4 Dd3#

Lob
Toma Garai

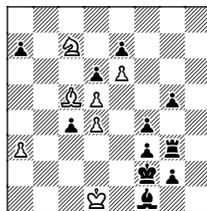
h-59, Nr. 526



h#3 2.1.;1.1... (5+7)
b) ♠h4 → g1
a) 1.L:h5 Lh3 2.Le2 L:g2+
3.Sg2 Th1#
b) 1.Se2 Tf8 2.g1L T:f2
3.g:f2 Lh3#

Lob
W. Berg/M. Degenkolbe

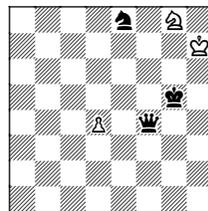
h-59, Nr. 528



h#3 (7+11)
b) Mattbild a; ♠ d6 → e5
a) 1.Ke3 Lb4 2.K:d4 Le1
3.Kc5 Lf2#
b) 1.Kd4 Le1 2.K:e3 Lb4
3.Kf2 Lc5#

Lob
Josef Kupper

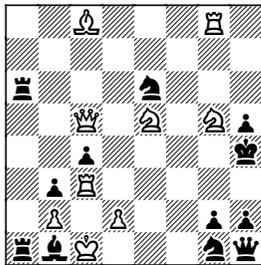
h-60, Nr. 547



h#4 2.1;1.1... (3+3)
1.Df8 d5 2.Kf5 d6 3.Ke6 d7
4.Kf7 d8S#
1.De5 Se7 2.Kf6 d:e5+
3.Kf7 e6+ 4.Kf8 Sg6#

1. Nenad Petrovic

Wahlmark-Memorial 1959, 2. Pr.

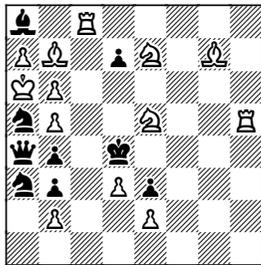


s#2 (9+12)

1. Dc6/De7/Dc7? Sg7/Sf4/S: g5!
1. Dd6! (2. Th3+ S:h3#) 1.- Sg7/
Sf4/S: g5 2. Sef3/Sgf3/Sg6+

2. Nenad Petrovic

Wahlmark-Mem. 1959, 2. e. E.

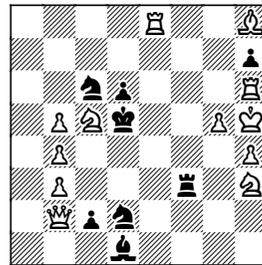


s#2 (13+9)

1. Lf8! ZZ
1.- d6/d5/S3~ 2. S5c6/S7c6/
Tc4+

3. Edgar Holladay

BCF 1960, 1. Preis

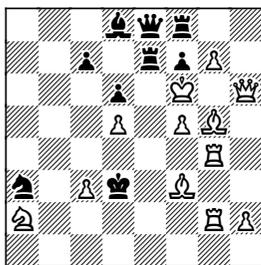


s#2 (12+8)

1. Se4! (2. Sf4+ T:f4#)
1.- Se7/Se5/S:b3
2. Sc3/Sf6/D:b3+

4. P.A. Petkov/W. Alaiikov

Olympiade Skopje 1972, 1. Pr.

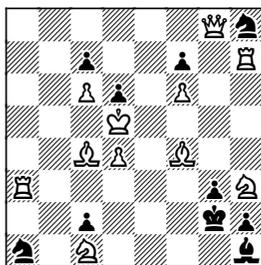


s#2 (12+9)

1. Tb4/Tb2? Sc4/Sc2!
1. Lc1! (2. De3+ T:e3#)
1.- Sc4/Sc2 2. Le4/Le2+

5. Baruch Lender

Die Schwalbe 1985

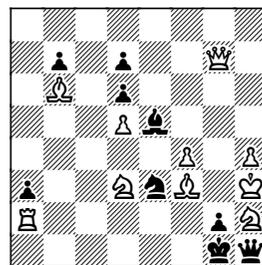


s#2 (11+10)

1. Lg5/Le3? Sb3/Sg6!
1. Ld2! ZZ
1.- Sb3/Sg6 2. D:g3/T:g3+

6. Henryk Kruk

Magyar Sakkelet 1987, 2. Preis

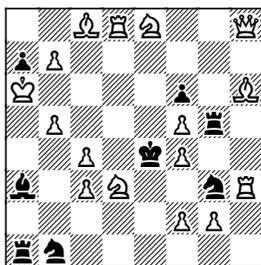


s#2 (10+9)

1. Lg4/Le2? Lb2/L:g7!
1. Ld1! ZZ
1.- Lb2/L:g7/L~ 2. D/T:g2/D,S:L

7. Slobodan Mladenovic

US-Probl.-Bulletin 1988, Ehr. Erw. The Problemist 1994, 2. Preis

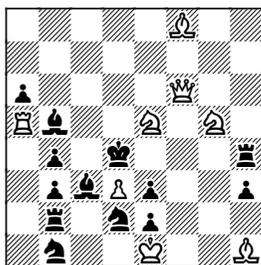


s#2 (16+8)

1. Th4/Td5? T:f5/S:f5!
1. Dh7! (2. De7+ L:e7#)
1.- T:f5/S:f5 2. Sc5+/Sd6+

8. Udo Degener

The Problemist 1994, 2. Preis

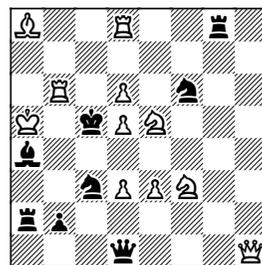


s#2 (8+13)

1. De6? (2. Sgf3+) L:d3/Lc6
2. Sef3/Dc4+; 1.- Tf4! 1. Df5?
(2. Sef3+) L:d3/Tf4 2. Sgf3/Df4+;
1.- Lc6! 1. Df7! (2. Sgf3+)

9. R. Fedorowitsch

Schach 1995

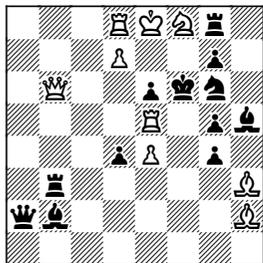


s#2 (11+8)

1. Sd2! (2. Tc6+) Df3/S3e4/S6e4/
Tg2 2. Sb3/Tb5/Sd7/Tc8+

10. Waldemar Tura

Wola Gulowska 1998, 2./3. Pr.

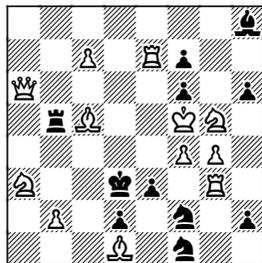


s#2 (9+12)

1. Td5/Tc5? Tg3/d3!
1. Tb5! (2. Le5+) g3/Tg3/d3 2. e5/
D:e6/Df2+

11. A. Hildebrand

Tidskrift för Schack 1999

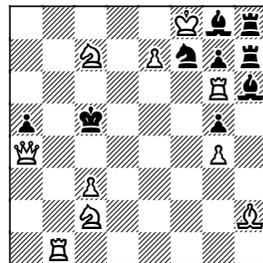


s#2 (12+11)

1. Se4/Lf3? S:g3/d1!
1. Sf3! (2. T:e3+) Se4 2. Dd6+
D:e6/Df2+

12. Rainer Paslack

Schach-Aktiv 2000

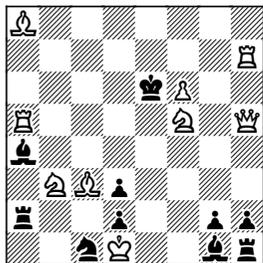


s#2 (10+9)

1. Sa1/Se3? Sd6/Se5!
1. Sd4! Se5,d8/Sd6 2. Sb3/Sde6+

13. Rainer Paslack

Rochade-Europa 2000

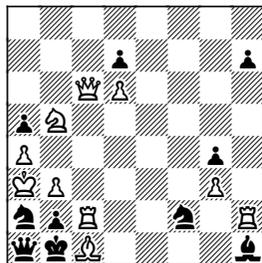


s#2 (9+10)

1. Dh3/Dh6? Lc6/Lb5!
1. Dg5! Lb5/Lc6 2. Sc5/Sbd4+

14. Johannes Quack

Problembiad 2000

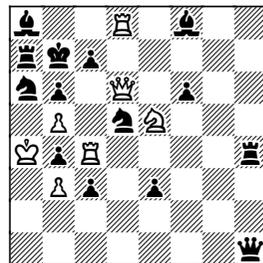


s#2 (10+10)

1. Lh6! (2. T:b2+) Sh3/Se4/Sd1
2. Sc3/T:h1/D:h1+

15. Chr. Wachenhusen

Die Schwalbe 56-58, 2. Preis

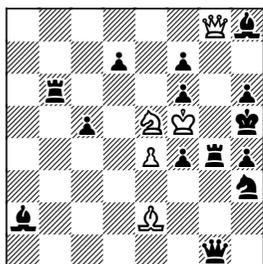


s#2 (7+14)

1. Sd7! (2. Tb8+) Se7/Sf4
2. T:c7/D:c7+

16. Waldemar Tura

Schach 1984, 3. Lob

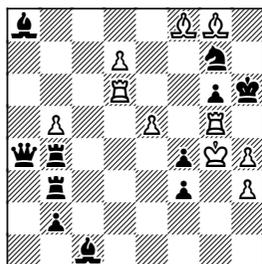


s#2 (5+14)

1. Sc6/Sc4/S:d7? d5/d6/Tb3!
1. Sd3! (2. Dg6+) Lg7/f3 2. D:g4/
L:g4+

17. Francesco Simoni

feenschach 1985

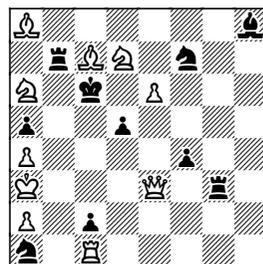


s#2 (10+11)

1. Td5/Td4/Td3/Td2? Le3/Te3/
Te4/Le4!
1. Td1! (2. Th5+ g:h5#)

18. Johannes Quack

idee & form 1998

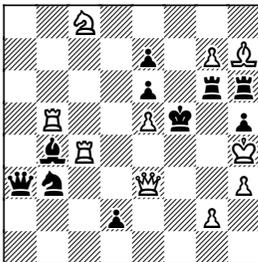


s#2 (10+10)

1. Lb8! (2. Sb4+) Tg7/d4/Se5
2. T:c2/Df3/Dc3+
1.- Sb3/Lc3 2. Dc5/D:c3+

19. Johannes Quack

Die Schwalbe 1998 (Version)

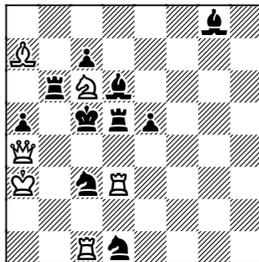


s#2 (10+10)

1.De2! (2.S:e7+) Sc5/Sd4
2.g4/Dg4+

20. Waldemar Tura

Wola Gulowska 1998, Lob

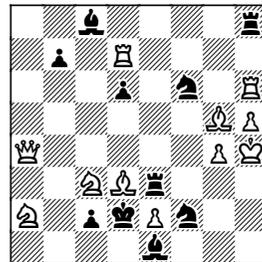


s#2 (6+10)

1.Se7! (2.Dc4+) Td4/T:d3/L:e7
2.Db5/Db4/Dc6+

21. J. Quack/R. Paslack

Schach 1999

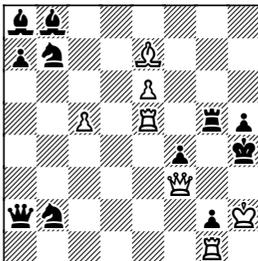


s#2 (11+10)

1.Lh7/Lf5? S:h5/S:g4! 1.Le4!
(2.Dd4+) S:g4/S:h5 2.Td/h:d6+

22. Rainer Paslack

Die Schwalbe 1999

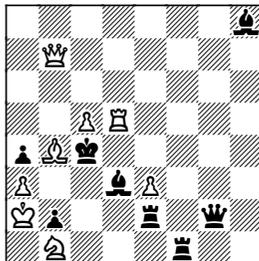


s#2 (7+11)

1.Td5/Te2? Sd6/Sd3! 1.Te1!
(2.D:f4+) Sd6,Sd3 2.Dg3+

23. Rainer Paslack

Die Schwalbe 1999

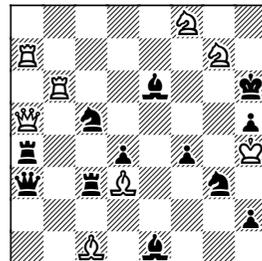


s#2 (8+8)

1.Lc3/Ld2? Lc2/Tf6!
1.La5! (2.Db3+) D:d5 2.Db5+

24. Johannes Quack

Schach-Aktiv 2000

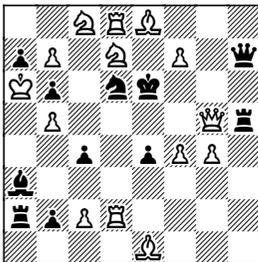


s#2 (8+12)

1.Lb5/Lc4,e2? Sd3/d3! 1.La6!
(2.Sf5+) Sd3/d3 2.D:h5/L:f4+

25. Peter Heyl

Problem-Echo 2000

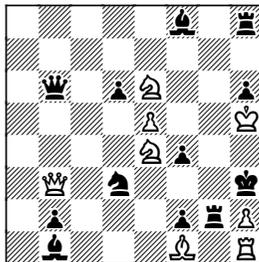


s#2 (14+11)

1.Se5/Lf2? Sb5/Sb7!
1.Sb8! (2.T8:d6+) Sb5/Sb7
2.De7/f8S+

26. Rainer Paslack

idee & form 2000

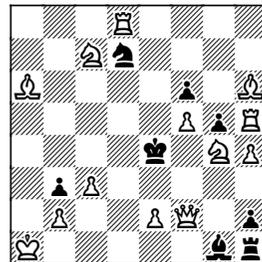


s#2 (8+12)

1.S4g5/S6g5+? h:g5 2.Kg6!
1.Dd1! (2.S:f4+) S~/d:e5
2.S4g5/S6g5+ (sAnti-Lewman)

27. Rainer Paslack

Schach 1999



s#2 (13+8)

1.Lc8! Sb8/g:h4 2.Dd4(De3?)
De3(Dd4)+

Wie man den Daten entnehmen kann, ist das Thema F längst nicht mehr das einzige dieser Spezies, das schon dargestellt ist. Mit den orthodoxen LK habe ich mich erst später beschäftigt, hier gibt es tatsächlich noch nicht viel, vor allem kaum etwas, das wirklich s#-typisch wäre.

Zu dem dritten Themenkomplex kann ich weder von mir noch aus meiner Datenbank etwas beisteuern."

Die Aufgaben wurden von JQ PDB-gerecht mit nachfolgenden Themenbeschreibungen versehen (die Angabe 'Linienkombination' ist allen Aufgaben eigen und wurde deshalb von mir entfernt) und von mir thematisch gemäß dem Artikel in h-61 gruppiert. Natürlich stellen nicht alle Aufgaben primär Linienkombinationen dar, mitunter sind diese nur Nebenprodukt komplexerer Thematik oder auch nur in einer Variante zu sehen. Aber ich denke, daß diese Sammlung nunmehr fast vollständigen Charakter trägt.

Darstellung orthodoxer weißer Linienkombinationen (1-14)

1. Lewman-Verteidigung, Linienkombination; weiß, Thema B; weiß
2. Java-Thema; maskiert; weiß, Lewman-Verteidigung, Linienkombination; weiß
3. Dualvermeidung, Java-Thema; weiß, Linienkombination; weiß
4. Dombrovskis, Linienkombination; weiß, Thema B2; weiß
5. Hannelius, Linienkombination; weiß, Thema F; weiß
6. Linienkombination; weiß, Thema F; weiß
7. Dombrovskis, Linienkombination; weiß, Thema B; weiß
8. LeGrand, Linienkombination; weiß, Thema B; weiß
9. Linienkombination; weiß, Thema A; weiß, Varianten; vollzügig: 5
10. Auswahl Schlüssel, Linienkombination; weiß, Linienöffnung, Selbstbehinderung, Thema B; weiß, Verstellung einer weißen Linie als s Verteidigungsmotiv
11. Linienkombination; weiß, Thema F; weiß, Verstellung weißer Linien
12. Fortgesetzte Verteidigung, Java-Thema; weiß, Linienkombination; weiß, Verführungen
13. Entfesselung, Java-Thema; weiß, Linienkombination; weiß, Verführungen
14. fortgesetzte Verteidigung, Linienkombination; weiß, Thema B; weiß

Darstellung schwarzer Linienkombinationen (15-26)

15. Dualvermeidung, Java-Thema; schwarz; maskiert, Linienkombination; schwarz
16. Linienkombination; schwarz, Thema F; schwarz, Verstellung weißer Linien durch Schwarz
17. Linienkombination; schwarz, Thema F; schwarz
18. Dentist-Thema, Linienkombination; schwarz, Thema A; schwarz
19. Dualvermeidung, Linienkombination; schwarz, Thema B; schwarz
20. Dualvermeidung, Königsbatterie, Linienkombination; schwarz, Thema B; schwarz
21. Dualvermeidung, Linienkombination; schwarz, Thema C; schwarz, Verführung
22. Linienkombination; schwarz, Thema G (maskiert); schwarz
23. Linienkombination; schwarz, Thema F; schwarz
24. Lewman-Verteidigung, Linienkombination; schwarz, Linienöffnung
25. Linienkombination; schwarz, Thema C; schwarz
26. Linienkombination; schwarz, Anti-Lewman; schwarz

Selbstmatzspezifische Linienkombinationen (27)

27. Anti-Mari, Linienkombination: s\#-verwandtes (von mir an diese Stelle eingeordnet, da ich finde, daß diese Aufgabe nicht in das thematische Raster der ersten beiden Gruppen paßt)

harmonie-Informalturniere

Urdrucke

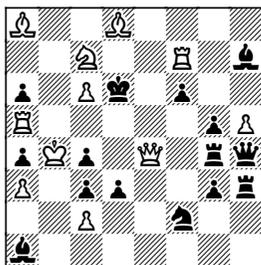
Preisrichter 2000: s#: Michael Barth (Oelsnitz), h#: Horst Böttger (Zwönitz), Märchen: Jörg Kuhlmann (Köln). Lösungen und Kommentare bitte bis 20. Februar 2001 an mich.

Eine bunte Mischung noch einmal zum Jahresausklang, bis auf die beiden letzten Aufgaben alle computergeprüft. Ich bedaure sehr, die **631** nur noch posthum veröffentlichen zu können, die Post aus Hückelhoven wird sicher nicht nur mir sehr fehlen. **635** ist ein interessanter Versuch, Zweizüger und h#2er miteinander zu kombinieren. Den Glückwünschen an Rudolf Queck schließe ich mich gerne an.

Einige Erläuterungen zum Märchenschachteil: Beim **Beamtenschach (644)** haben nur von wenigstens einem gegnerischen Stein beobachtete Steine Wirkungskraft. **Ultraschachzwang (646)** Schwarz muß immer schachbieten, kann er das nicht, ist er patt; d.h. Weiß muß so ziehen, daß Schwarz schachbieten kann. Matt wird orthodox gegeben. Eine **Antilope (648)** ist ein 3,4-Springer. **Stafettenschach (649):** Jeder Stein muß alle seine Züge en bloc spielen, hat ein Stein A gezogen und zieht danach Stein B, so darf A im Verlaufe der Lösung nicht mehr ziehen, behält aber seine Wirkungskraft bei.

627. Jan Rusinek

PL - Warschau

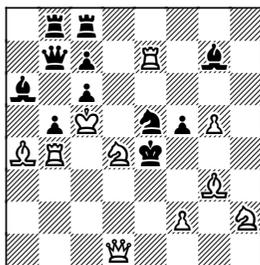


s#2v

(11+15)

628. Vukota Nikoletic

YU - Kovaci

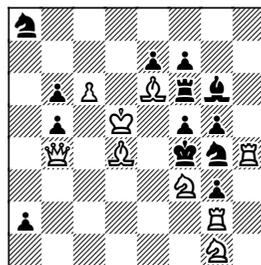


s#3

(10+11)

629. Vukota Nikoletic

YU - Kovaci

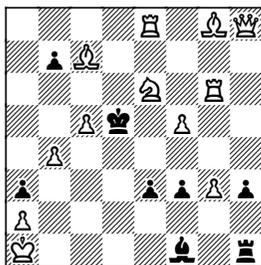


s#4

(9+13)

630. Petko A. Petkov

BG - Dobritsch

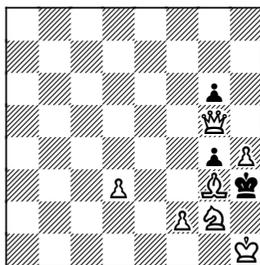


s#5

(12+8)

631. Günter Glaß†

Hückelhoven



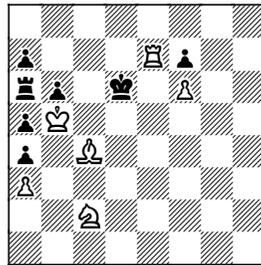
s#6

(7+3)

a) + ♗d4; b) ♖d3 → d2

c) ♗g3=♘g3

632. U. Auhagen & M. Zucker

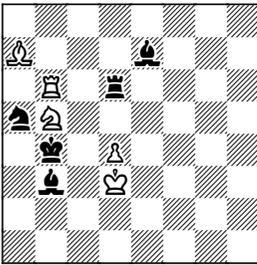


s#8

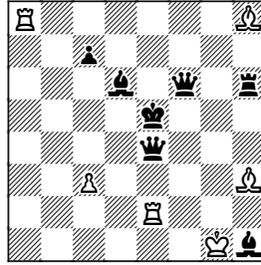
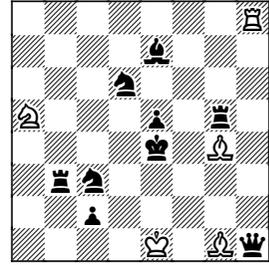
(6+7)

633. Toma Garai

Rauf Aliovsadszade gewidmet



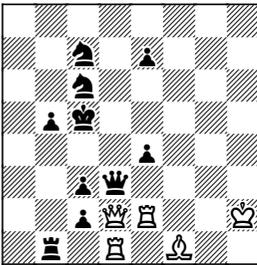
h#2 2.1;1.1 (5+5)

634. C. Jonsson & R. Wiehagenh#2 2♙♙ (6+7)
b) ♖c3 → f2**635. Nikolai Weliki & J. Samotugow**

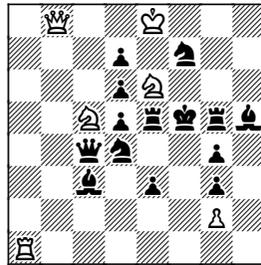
h#2 2.3;1.1 (5+9)

636. C.J. Feather

GB - Stamford

h#2 (5+10)
b) ♜e2=♠e2**637. J. Lois & J. Kapros**

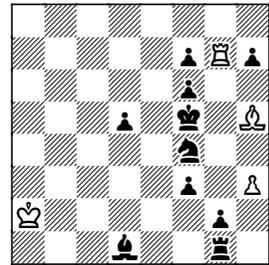
RA - Buenos Aires



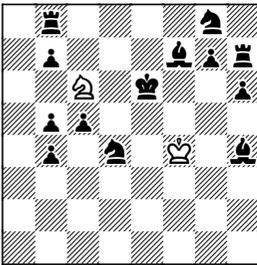
h#2 2.1;1.1 (6+14)

638. Chr. J. A. Jones

GB - Bristol

h#3 (4+10)
b) ♜d1 → e1**639. Frank Fiedler**

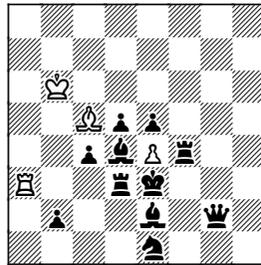
Mügeln



h#3 3.1;1.1... (2+13)

640. Toma Garai

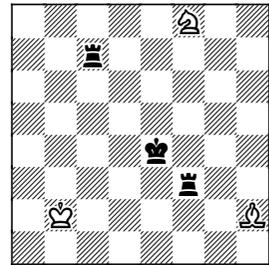
USA - Van Nuys



h#3 2.1;1.1... (4+11)

641. Arnold Beine

Geisenheim

h#4 (3+3)
b) ♜h2 → d7

Einfach bleibt einfach

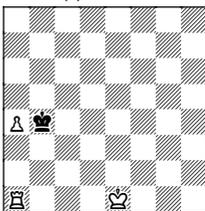
Lösungsbesprechungen zu h-61 (Fortsetzung)

Nr. 574 (J. Pitkänen)

- a) 1.Sc4 0-0-0 2.Db4 Td7 3.Sb6 Ta7#
 b) 1.Kb4 0-0-0 2.Ka3 Kc2 3.Db4 Ta1# (3 P)

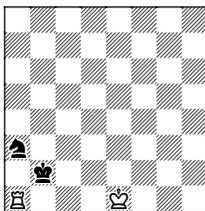
„Bekannte Turmmatts von oben und unten unter Einbindung der weißen Rochade.“ (FF) „Zwei attraktive Rochadevarianten in kaum zu überbietender Ökonomie.“ (GJ) „Sehr hübsche Rochademiniatur, die hoffentlich zum ersten Male gefunden wurde.“ (HZ) AB sendet einige Vergleichsbeispiele und schreibt: „Zumindest Lösung b) ist nicht mehr ganz neu. Etwas ähnliches habe ich auch vor zwei Jahren versucht zu veröffentlichen (s. Dia) und bekam ... eine Absage und ein Vergleichsbeispiel zugesandt (s. Dia Kahl). Später ... nannte mir Rochade-Experte Hanspeter Suwe weitere Beispiele. Zumindest muß man JP zugute halten, in a) auch den wB ins Mattbild eingebaut zu haben, der bei diesen Aufgaben aus Legalitätsgründen immer benötigt wird.“

zu 574:
A. Beine
 Urdruck(?)



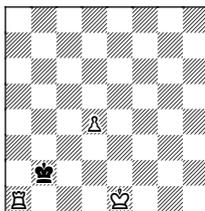
h#3 b) + ♗e3 (3+1)
 a) 1.Kb3 0-0-0 2.Ka2 Td3
 3.Ka1 Ta3#; b) 1.Lc5 0-0-0
 2.Ka3 Kc2 3.Lb4 Ta1#

zu 574:
Peter Kahl
 feenschach 1954



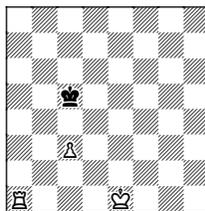
h#3 (2+2)
 1.Kb3? 0-0-0? 2.Ka2 Td3
 3.Ka1 T:a3#; 1.Sb1 Ke2
 2.Kc1 Kd3 3.Kd1 T:b1#

zu 574:
A. Zickermann
 The Problemist FCS, X. 1934



h#3 (3+1)
 1.Kb3 0-0-0 2.Ka2 Td3
 3.Ka1 Ta3#

zu 574:
Hanspeter Suwe
 feenschach 1978



h#3 (3+1)
 1.Kb5 0-0-0 2.Ka4 Kc2
 3.Ka3 Ta1#

Nr. 575 (R. Salokozkij)

- 1.Lf5 e6 2.T:b5 e7 3.Tb2 e8D 4.Lb1 Da4#

Dieses witzige Stück mit „Beseitigung hinderlicher weißer Masse mit vorbereitendem Schachschutz“ (AB) ist leider nebenlöslich durch 1.Tb3,4 e6 2.Le5 e7 3.T:b5 e8D 4.Tb2 Da4# bzw. 1.Tc2 e6 2.Kb2 e7 3.Kc1 e8D 4.Lb2 De1# (max. 4+4 P)

Alle Nebenlösungen ließen sich durch Weglassen des sla1 beseitigen, aber laut Autordiagramm steht er dort und die Steinkontrolle ist auch autorgeprüft. RS hat sich bisher leider noch nicht zu den gemeldeten Inkorrektheiten geäußert.

Nr. 576 (D. Müller)

- a) 1.Tf5 Lf2 2.Ka6 Lg1 3.Ta5 Lg4 4.Sb5 Lc8#
 b) 1.Tf4 Le2 2.Ta4 Lf1 3.Sb4 Lg3 4.Ka5 Lc7# (4 P)

„Reziproker Funktionswechsel der beiden wLäufer, Figurenzyklus der sSteine KTS-TSK, Echo-Mustermatts nach 2x Block, Auflösung einer Halfesselung.“ (Autor) Damit ist eigentlich schon fast alles gesagt. „Hübsche, nicht leicht zu findende Chamäleon-Echomatts mit feinen weißen Entfesselungen.“ (HZ) „Etwas schematisch.“ (KF)

Nr. 582 (A. Beine)

a) 1.Ad5 A:e4 2.Ka4 Ac4 3.Ac6 Kb6 4.Ab4 Elb5#

b) 1.Ac4 e5+ 2.Ka2 Elb3 3.Aa4 Kb4 4.Ab2 Ac2# (4 P.)

„Der Elch benötigt einen Bock auf der 4. Reihe. In einer antizielelementartigen Einleitung wird der bereits vorhandene von Weiß entfernt – in a) per Schlag und in b) per Batterieabzug – und durch einen weißen bzw. schwarzen Adler auf c4 ersetzt. Echomatts.“ (Autor) Das war wohl ziemlich schwer: „Durch das exotische Getier ein schwieriges Vexierstück.“ (FF) „Mir fehlt das Adlerauge. Deshalb lasse ich diesen K-Elch an mir vorüberziehen.“ (HZ)

Nr. 583 (A. Hildebrand)

a) 1.Tg5 2.Tg4 3.Se3 Tf3#

b) 1.Sd4 2.f5 3.f4 Tg2# (3 P.)

„Block und Entfesselung durch den sS, damit Tf2 mattsetzen kann.“ (AB) „Zur Lockerung der verkrampten Gehirnwindungen eine Kleinigkeit vom schwedischen Altmeister.“ (FF) „Elegantes Echo.“ (KF)

Nr. 584 (T. Ersek)

1.Ta1 2.T:a6 3.Tb6 4.Tb8 5.Kb7 6.K:a8 Ld5#

1.Te1 2.T:e3 3.Te6 4.Kd5 5.Ke4 6.d5 Lh7# (4 P.)

„Turmmarsch in die künftige Selbstfesselung und Fesselungsmustermatts – hübsch gemacht.“ (FF) „2TT-Fesselungs-Mustermatts durch den wLäufer. Gefällig.“ (MP) „Ganz nette Lösungen.“ (HZ) „Clever strategie.“ (LV)

Ein Fazit von FF: „Besonders gefallen haben mir diesmal die Selbstmatts, allen voran die 565 und 566, während die Hilfsmatts und die Märchenschachaufgaben von ‘durchwachsender’ Qualität waren. Trotzdem hat das Lösen wieder viel Spaß gemacht.“

Eine gesunde Portion Unähnlichkeit

Lösungsbesprechungen zu h-62

Mit Kommentaren zu den gelösten Aufgaben unterstützten mich diesmal Erich Bartel (-eb-), Gunter Jordan (GJ), Klaus Funk (KF), Tadeusz Lehmann (TL), Peter Oppitz (PO), Michael Pfannkuche (MP), Michael Schreckenbach (MS), Luigi Vitale (LV), Martin Walter (MW), Wolfgang Will (WW) und Helmut Zajic (HZ). Wie immer ganz herzlichen Dank!

Nr. 585 (H. Zander)

1.Ta2! Kb8 2.Lg3+ Ka8 3.L:h2 f2 4.Sc8+ L:a2 5.Dd5+ L:d5# (4 P.)

„Ein feines Rätsel wegen des imponierenden Schlüsselzuges.“ (GJ) „A very nice key.“ (LV) MP nennt dies einen „hübschen Auswahlentfesselungstrick.“

Nr. 586 (U. Auhagen & M. Zucker)

mit ♚c1!

1.Th6? b5? 2.Ta6, aber 1.- e6!; 1.Th7? e6? 2.Ta7, aber 1.- b5!

1.Th8! b5/e6 2.Ta8 e6/b5 3.Kd4 e5+ 4.Kc3 e4 5.Ta2 e3 6.T:b2+ L:b2# (4 P. auf Dauerkonto)

„Weitläufiges Turm-Manöver.“ (MP) „Sehr schöne Rundreise des weißen Turms.“ (MW)

Nr. 587 (M. Schreckenbach & M. Zucker)

1.Sc8! c5 2.Sb6 d4 3.Sa4 c3 4.Te1+ K:d2 5.Te2+ Kd1 6.Ka1 K:c1 7.Sb2 c:b2# (4 P.)

Aus diversen Endspielstudien bekanntes Manöver des wS: „Zuerst zurück, damit es dann umso schneller nach vorne geht.“ (MW) „Wie in 585 liegt auch hier der Höhepunkt am Anfang.“ (HZ)

Nr. 588 (P. Moutecidis)

1.Tde5+ Kd6 2.Dd3+ Kc6 3.Te6+ Kb,c7 4.Dd7+ Ka8 5.Dd8+ Ka7 6.Te7+ Ka6 7.Da8+ Kb6 8.Da7+ Kc6 9.Tc5+ Kd6 10.e5+ D:e5 11.Te6+ K:e6 12.Df7+ Kd6+ 13.De7+ D:e7#; aber leider dualistisch ab dem 3. Zug, z.B. 3.Dd5+ Kb6 4.Dd8+ Ka6 5.Te6+ Ka7 6.Te7+ Ka6 7.Da8+ usw. oder andere Varianten (4+2 P)

Das ist der Fluch der Alybadix-Löseoptionen, gesteht der Autor. Nebenstehende Korrektur rettet wenigstens die hübsche Anfangsstellung mit einer kleinen Modifikation auf Kosten der Zügezahl.

Nr. 589 (M. Babic)

1.Tb7 e8D 2.Kc7 d8D#; 1.Kd6 d8S 2.Td7 e8S#
1.Tc8 d:c8D 2.Kd6 e8S# (2 P)

„Alle Umwandlungskombinationen von D+S mit zwei Bauern.“ (MP) „6 Umwandlungen in einer Miniatur sind beachtlich.“ (HZ) „Schade, daß die NL-Verhinderer Sc5&Ld5 nur blocken“ (TL) bzw. in der Lösung mit DD-UW sogar nachwächtern. KF solidarisch: „Wer ähnliches versucht hat, weiß um die Schwierigkeiten.“ Mich überrascht eigentlich noch mehr das komplette Fehlen von Vergleichsstücken, zumindest Gideon Husserl muß sich doch daran schon einmal versucht haben, oder?

Nr. 590 (G. Nedeianu)

1.Sf6 e4 2.Sgh5 g3#; 1.Sh5 g3 2.Sef6 e4# (2 P)

Die spannende Frage hier: Zugumstellung oder 2 Lösungen? Knappes Fazit von HZ: „Nicht sehr beeindruckende Vertauschung der s+w Züge.“

Nr. 591 (C. Jonsson)

1.Sc5 Kb8 2.Sd3 c3#; 1.Le2 f5 2.Lc4 Sc6#; 1.Lf3 Lc1 2.Le4 Se2#
1.Te7 Le1 2.Te4 Sf5#; 1.Tc7 b5 2.Tc4 Sb3# (2 P)

Ein h#2er aus der seltenen Garde der Fünflösungenhabenden: „Suche nach weißen Tempoziügen.“ (PO) „5 weiße Wartezüge, wobei in vier Lösungen Weiß die Deckung des Feldes aufgeben kann, das mit dem Mattzug wieder gedeckt wird.“ (MP) Auch HZ fand die 1.Sc5 Kb8-Lösung „nicht besonders subtil.“ KF fand dagegen gerade dies gut: „Ein rettendes Tempo springt bei jedem Block heraus, nur die S-Variante ist anders begründet, was dem sonst monotonem Geschehen einen Pfiff verleiht.“

Nr. 592 (Z. Janev)

1.Tc6 Sd4 2.Ld6 Le6#; 1.Lf4 Ld7 2.Td6 Sc7# (2 P)

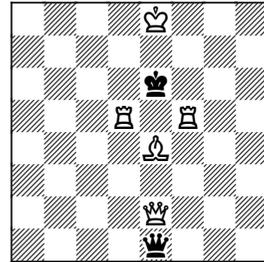
„Kompletter Funktionswechsel bei Weiß und Schwarz mit indirekten Entfesselungen durch Schwarz und 'Grimshaw-Blocks' auf d6.“ (MP) „Beeindruckende wechselseitige Linierverstellungen mit Blockwechsel.“ (GJ) „Strategisch sehr tiefgründig angelegt.“ (TL) „Interessantes Spiel.“ (MW), aber gedanklich wohl doch eher „Dutzendware.“ (KF)

Nr. 593 (Z. Janev)

1.Dc4 Dd4 2.Sf4 Db2#; 1.T5c4 Df4 2.Sd4 De5# (2 P)

P. Moutecidis

h-62, 588v



s#6

(5+2)

1.Td6+ K:d6 2.Da6+ Kc7
3.Db7+ Kd6 4.Td5+ Ke6 5.Lf5+ Kf6+ 6.De7+ D:e7#

Aktives Spiel der wDame auf der Fesselungslinie. Letztere wird im 1. Zug erst aufgebaut, dieser Zug entfesselt gleichzeitig den sSe2. „Schwere Darstellung.“ (TL) „Der Damenzug auf der Fesselungslinie ist leider nur in einer Lösung ein echter Tempozug.“ (GJ)

Nr. 594 (P. Heyl)

- a) 1.Le5 Tb1 2.Kd4 Ke2 3.Sc5 Tb4#
- b) 1.Tc4 Tc2 2.d4 Tf2 3.c2 Tf3# (3 P.)

„Turminimal in Miniaturform mit zweifach Idealmatt.“ (Autor) „Saubere gefällige Darstellung.“ (-eb-) „Kleinod mit Idealmatts.“ (HZ) Kein perfektes Echo, sondern „mit einer gesunden Portion Unähnlichkeit der Mattstellungen“ (MP) ausgestattet. Hat ja auch etwas für sich ...

Nr. 595 (R. Arnold)

- a) 1.Df8 L:f6 2.Db4 Ke5 3.Kc3 Ke4#
- b) 1.Kc1 Ke3 2.Tb1 Lf4 3.Lb2 Ke2#
- c) 1.Ka1 Kc3 2.a2 Ld4 3.Te5 K:c2#
- d) 1.a2 Kc5+ 2.Ka3 Ld6 3.Lb2 Kc4# (3 P.)

„Weißer K-Stern, weißer L-Stern, schwarzer K-Stern, Batterieabzüge auf verschobenen Stern. Die Idee stammt wahrscheinlich von C. J. Feather, der in Pluckings 3 (Nr. 55) eine Darstellung der drei ersten Elemente + wK-Abzug mit 21 Steinen liefert.“ (Autor) „Zwei Königssterne und einheitliche Abzugsmatts. Das ist Spitzenklasse.“ (GJ) „Die Lösungen mit den erst aufzubauenden Batterien beeindruckten besonders.“ (HZ) Bei -eb- hinterließ zwar „die Mehrlingsbildung gemischte Gefühle“, aber dafür ist 595 „erstaunlich ökonomisch.“ (MP) Wer baut nun zu dieser Thematik den Meredith mit 4 Lösungen?

Nr. 596 (R. Arnold)

- a) 1.Sg4 L:e5 2.S:e5 f4 3.Sf7 f5#
- b) 1.Sg3 T:e5+ 2.K:e5 f:g3 3.e6 g4# (3 P.)

„Weiße Figurenopfer auf e5 leiten Mustermatts durch zwei Züge des wB ein.“ (Autor) „Opferwechsel mit Linienfreilegung und Blockwechsel. Gefällt mir sehr gut.“ (-eb-) „Gut verzahnt.“ (KF) „Die schönen weißen Opfer machten dieses Stück zum schwierigsten h# des Heftes.“ (für HZ)

Nr. 597 (L. Vitale)

- 1.Kh5 g3 2.g5 Kg2 3.h1L+ Kh2 4.Le4 Kh3 5.Lg6 g4#; 1.Th7 g4 2.Kh6 Kg2 3.h1D+ Kg3 4.Db7 Kh4 5.Dg7 g5# (4 P.)

„wB-Minimal mit Chamäleonechobauernmatt und Umwandlungswechsel bei Schwarz. Prima!“ (MP) „Hübsche Miniatur.“ (MW) „Eine ganz tolle Aufgabe,“ aber allgemein wurde bedauert, „daß der sBd4 als NL-Verhinderer dieses Stück nicht zum Klassiker werden läßt.“ (-eb-)

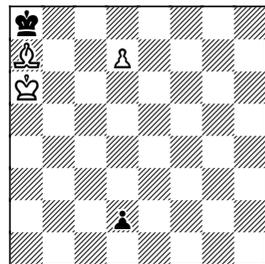
Nr. 598 (M. Schreckenbach)

- 1.c1D c8T 2.Dc1 d8T#; 1.c1T c8D 2.Te1 d8D# (2 P.)

„Madrasibedingter UW-Wechsel, altbekannt, trotzdem recht nett.“ (-eb-) „Madrasi-Vorführstück.“ (HZ) „Da sieht so klein aus, daß man sich eine Weile fragt, wie das überhaupt gehen soll.“ (WW) „Viel mehr Schema als Problem.“ (MP) Nun, es muß auch nicht immer die große Problemerkunst sein. TL sendete ein Vergleichsstück von KW aus den frühen Madrasi-Zeiten. Ich denke,

zu 598: K. Widlert

feenschach 1983



- #2 (3+2)
- 1.d8D+? d1D! 1.d8T+? d1T!
- 1.Ld4! d1D/d1T 2.d8T/d8D#

reparieren ist? Max. 4 Zusatzpunkte für Angabe einer NL.

Nr. 604 (A. Beine)

1.Kb8 Ta7 2.K:a7(Th8) Ta8+ 3.Kb7 Th8 4.h7 Ta8 5.h8D Tg8 6.Dg7 Ta8 7.Df8 Lh6
8.D:a3+(Ba7) Kd2 9.De3+ K:e3(Dd1) 10.Dc2+(Bc7) Th8 11.De4+ L:e4(Dd1) 12.K:a7
Ta8# (4 P)

„Bauernminimal, Bahnung in zwei nebeneinanderliegenden schwarzen Läuferdiagonalen.“ (Autor) „Ganz schön schwer.“ (MW) „One of the best.“ (LV)

Nr. 605 (A. Beine)

a) 1.K:a7 4.K:a4 5.Kb5 6.KÄa5 10.Kf5 11.KÄg5 14.Kh4 Sf4=
b) 1.Kb7 6.Kd2 7.KÄd1 10.Kd5 11.KÄd6 12.K:e6 14.Kd8 c:d6= (4 P)

„Analoge Känguruh-Manöver horizontal und vertikal, jede Figur wird einmal geschlagen, Musterpatts.“ (Autor) „Bd3/d4 als Schalter für den sK-Weg, auf dem die potentiellen weißen Nachwächter eliminiert werden und dem eigenen KÄ zu einem Anlauf und Sprung auf sein Zielfeld verholfen wird.“ (MP) „Hübsch, wie das KÄ jeweils ausholt, um dann auf sein Zielfeld in die Gegenrichtung zu gelangen.“ (MW) „Trotz der 14 Züge (gerade) noch gut lösbar.“ (GJ) -eb- „kann sich für solche langatmigen reinen Rätsel nicht erwärmen.“ Ich denke, auch solche Aufgaben haben ihren Platz in einer solchen zum Lösen vorgesehenen Urdruck-Parade.

Damit haben wir den zeitlichen Rückstand aufgeholt und sind wieder im Plan. Die aktuelle Löserliste gibt es aus Zeit- und Platzgründen dann im nächsten Heft.

Bemerkungen und Berichtigungen

h-56, 451 (E. Fomichev): Die Korrektur des Autors in h-63, S. 310(Version) hat wie befürchtet immer noch eine illegale Stellung, wie Arnold Beine nachweist: „Weiß hat den Bauernschlag b:c, somit kann wBa7 nur noch ohne Schlagfall zurückgeführt werden (14 schwarze Steine). Das bedeutet, daß Schwarz drei Schlagfälle hat – bei 13 weißen Steinen. Also muß wBh2 sich mit einem Schlagfall umgewandelt haben, was wiederum nur mit einem weiteren Schlagfall möglich ist, der aber nicht mehr zur Verfügung steht – illegale Stellung.“ Ist diese Idee irgendwie sauber darstellbar?

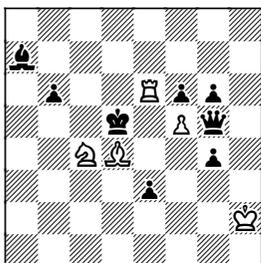
h-58, 503 (K. Funk & E. Masanek): Das endgültige (?) Schlußwort der Autoren zu der Diskussion um diesen Vorwurf: „Wie auf S. 286 erwähnt, war der ‚Aspekt einer möglichst großen Zugfreiheit der schwarzen Themafiguren‘ vordergründig, was nicht heißen sollte, einen Task um des Task willen zu bauen. Nachdem wir den sehr unauffälligen UW-La6 der Urfassung in der 503v legalisiert haben, möchten wir der ‚provokanten‘ Fassung von A. Beine mit dem ins Auge knallenden UW-L nicht folgen. Dagegen sind wir mit der Abspeckung des ‚zweckreinen‘ Urdrucks von S. 286 zur Version auf S. 310 einverstanden und schlagen diese Version für das Urdruck-Informal vor. Fast hätte die Zusammenarbeit zu einer Meredithfassung geführt.“

Das Stück soll hier nochmals abgedruckt werden, ich schlage vor, daß diese Version im h#-Informal 2000 mit konkurriert.

h-59, 534 (Z. Czyz & T. Lehmann): Zu den Anmerkungen in der Lösungsbesprechung auf S. 284 in h-62 schreiben die Autoren: „Zuerst vielen Dank allen Kommentatoren für ihre Kritik. Wir möchten Zyklus (genau Quasi-Zyklus) der weißen Züge darstellen. Es ist eine ehrgeizigere Absicht als 6-steiner Zwilling mit Echomatts. Aber alles kostet – hier schwarze technische Steine (hauptsächlich in c).“

**K. Funk, E. Masanek,
A. Beine**

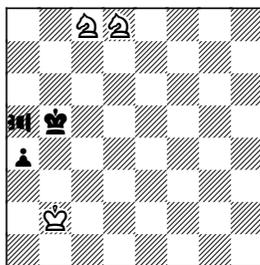
Urdruck



h#2 2.1;1.1 (5+8)
 1.b5 L:e3 2.Lb6 S:b6#
 1.e2 L:b6 2.De3 S:e3#

Z. Czyz & T. Lehmann

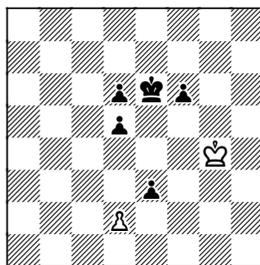
Urdruck



h#2 (3+3)
 b) ohne ♗a4
 a) 1.Kb4 Sd6 2.PAc5 Sc6#
 b) 1.Ka4 Sc6 2.PAb5 Sb6#

Bo Lindgren

Tidskrift för Schack 1951, 1. Preis



h#6* (2+5)
 1.- d:e3 2.Ke5 e4 3.Kd4 e5 4.Ke4
 e6 5.Ke5 e7 6.Ke6 e8D#
 1.Kd7 d:e3 2.Kc6 e4 3.Kc5 e5
 4.Kd4 e6 5.Ke5 e7 6.Ke6 e8D#

Apropos Zwilling mit Echomatts. Während der Arbeit an 534 haben wir eine Aufgabe mit 6 (5) Steinen gebaut (s. Dia). Aber das ist ein alter Hut."

h-59, 543 (A. Schöneberg & H.-P. Reich): Zur Lösungsbesprechung ist zunächst der leider wieder unterschlagene Co-Autor nachzutragen. Weiter nimmt AS zur vorgeschlagenen Version wie folgt Stellung: „Die Möglichkeit der Erweiterung ist uns bekannt. Herr Randolf Arnold hatte uns bereits kurz nach Erscheinen des Urdruckes auf diese Variante hingewiesen. Uns gefällt sie nicht, weil das Thema verwässert wird und je 2x identische Königszüge erfolgen.“

h-63, S. 310 (R. Wiehagen): Arnold Beine schreibt dazu: „... habe ich in der Überschrift die Angabe 'nach Bo Lindgren' vergessen zu notieren. Die Lindgren-Aufgabe folgt aber sofort (siehe Dia.)“

h-63: 611 (G.M. Frantzov & V. Rallo) ♗f6 gehört nach f7! **620 (K. Wenda):** Es fehlt die Bedingung **Circe!**

Briefkasten: Kupper (s#10, Kf1-Kh2): NL 1.Se6 h3 2.g:h3 g2+ 3.L:g2 Kg3 4.Dh6 Lh2 5.Sf4 usw.; **Salokozkij** (s#3, Kg1-Kh3): Nichts Neues und insgesamt zu klein.

Problemschach im Internet

Auf der Seite <http://www.schachbund.ch/> werden unter anderem auch die Ausgaben der Schweizerischen Schachzeitung ab Januar 2000 als PDF-Dateien zum Download angeboten. Praktisch ist dabei die Möglichkeit, sich entweder die komplette Ausgabe oder nur einzelne Rubriken herunterzuladen, so z.B. den Problemteil. Die geringe Zeitverzögerung der Online-Verfügbarkeit gegenüber der Printausgabe kann man dabei sicher verschmerzen.

Über Problemschach in TORUN berichtet Marek Kwiatkowski auf seiner neu gestalteten Seite <http://www.free.of.pl/ccintorun/>. Auch dies eine interessante Ressource zum Schmökern.

Verfrühter Silvesterschmerz?

Anfang Dezember verblüffte mich meine heimatliche Ostsee-Zeitung mit anbei abgedruckter Meldung über den grandiosen Erfolg eines Stralsunder Schachsportlers bei einer angeblichen Europameisterschaft im Problemschach. Diverse Recherchen meinerseits ergaben leider keinerlei Hinweise, ob es eine derartige Veranstaltung wirklich gegeben hat bzw. unter welcher Federführung diese stattgefunden hat. Da alle „Top-Denksportler mit von der Partie“ waren, müßte ja wenigstens Michael Pfannkuche auch teilgenommen haben. Vermutlich war er aber ob der Schwierigkeiten bei dieser hochkarätigen Veranstaltung chancenlos ...

12 Mittwoch, 6. Dezember 2000

Stralsunder Schachsportler holte EM-Bronze

Stralsund (OZ) Toller Erfolg für Claus-Peter Schoschies vom TSV Stralsund: Bei der EM im Problemschach im niederländischen Vaals sicherte sich der Denksportler aus der Sundstadt völlig überraschend Bronze. Es ist der größte Erfolg für Schoschies, der seit 1993 mit nur einer Ausnahme an jeder EM teilgenommen hatte. Seine bis dato beste Platzierung war der sechste Platz von Oslo im vergangenen Jahr.

Im Feld der 106 Teilnehmer aus 17 Ländern musste Schoschies sich nach zwei jeweils achttündigen Schach-Marathons mit je 17

Aufgaben nur dem russischen Sieger Valeri Nikitin und dem Finnen Ole Lars geschlagen geben. „Natürlich habe ich davon profitiert, dass Titelverteidiger Nikolai Garnejev nicht dabei war“, räumte der 41-Jährige ein. Mit dieser Ausnahme waren jedoch alle Top-Denksportler mit von der Partie.

Eigentlich sei es jetzt ein idealer Zeitpunkt aufzuhören, meinte Schoschies, verwarf den Gedanken aber gleich wieder: „Solange ich Spaß habe, mache ich weiter.“ Die Teilnahme des Sundstädters an der EM 2001 in Malmö ist also so gut wie sicher.

Vielleicht kann jemand von unseren Abonnenten diese Bildungslücke schließen bzw. dieses definitiv als verfrühten Silvesterschmerz entlarven? Zum Nachlesen gibt es den Artikel auch online unter <http://www.ostsee-zeitung.de/> im Archiv der Zeitung (einfach nach 'Schoschies' oder 'Problemschach' suchen. Auf sachdienliche Hinweise hierzu bin ich sehr gespannt!

BITTE NACHDRUCKEN +++ PLEASE REPRINT +++ BITTE NACHDRUCKEN +++

harmonie schreibt für 2001 Informalturniere in folgenden Abteilungen aus:

s#n: PR: Manfred Zucker

h#2,n: PR: ??

(max. drei Aufgaben pro Autor)

Märchenschach: PR: ??

Einsendungen an mich (siehe 2. Umschlagseite). Belege und Preisberichte zugesichert.

11. Treffen der sächsischen Problemschachfreunde

Das 11. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde findet vom 23.-25.03.2001 im Gasthof „Zum Kretzschmar“, Chemnitzer Straße 67, in Lugau/Erzgebirge statt. Alle Schachfreunde sind dazu herzlich eingeladen. Im Gasthof stehen Unterkünfte zur Verfügung. Wer vom 23.03. bis 25.03.2001 übernachtet, bezahlt für das DZ 35,- DM pro Person und Nacht, für das EZ 45,- DM pro Nacht. Wer nur eine Nacht bleibt, muß für das DZ 40,- DM pro Person und für das EZ 50,- DM bezahlen. Alle Preise verstehen sich inklusive Frühstück. Damit auch dieses Treffen ein Erfolg wird, sollen wieder Vorträge, Quizveranstaltungen, ein Löseturnier und ein Kompositionsturnier veranstaltet werden. Wer eine solche Veranstaltung durchführen bzw. im Gasthof übernachten will, melde sich bitte bis spätestens 31.01.2001 unter folgender Adresse:

Michael Barth
Grenzstraße 45
09376 Oelsnitz/E.
Tel. (037298) 2 78 50
E-Mail: mba.oelsnitz@t-online.de

Auf Michael Barths Homepage

<http://home.t-online.de/home/mba.oelsnitz/index.htm>

findet man auch eine Anfahrtsskizze und weitere Hinweise.

An alle Abonnenten!

Ich bitte diesmal darum, bis zum Erscheinen der nächsten harmonie-Ausgabe Ende März 2001 das Abonnement durch Einsenden oder Überweisen des Beitrages von 10 Euro zu erneuern oder mir zumindest mitzuteilen, daß der Bezug der Zeitschrift weiterhin gewünscht wird.

Falls keine Mitteilung oder Zahlung erfolgt, werde ich den Versand der Zeitschrift nicht fortsetzen.

Please renew your subscription for harmonie until the end of 2001, March!

Allen Lesern wünsche ich ein frohes und gesundes Jahr 2001! Endlich beginnt das neue Jahrtausend auch für die Mathematiker richtig ...